

# Im Evangelischen Stift treffen Kleinkinder auf Senioren

Das Evangelische Stift eröffnet im Haus Schlossberg eine Kleinkindbetreuung / Kirchbach: "Ein weiterer Schritt zur Zielmarke."



Jung und alt beim Lesen: Anna Maier, Oscar, Tagesmutter Kornelia Krahé und Carlota (von rechts). Foto: Bamberger

Vom Pleitekandidaten zum innovativen Vorzeigeunternehmen: Am Mittwoch eröffnete das Evangelische Stift in den Räumen seiner ehemaligen Seniorentagespflege feierlich die Kleinkindbetreuung "Kleine Entdecker". Die Tagespflege hatte 2009 geschlossen werden müssen, weil das Unternehmen wegen des Kaufs von St. Urban in eine wirtschaftliche Schieflage geraten war. Das neue Miteinander von Jung und Alt fand großen Zuspruch bei den zahlreichen Gästen aus Politik, Verwaltung und befreundeten Einrichtungen.

"Eigentlich", findet eine 86-jährige Bewohnerin des Hauses Schlossberg an der Hermannstraße, "sollten Kleinkinder bei der Mutter sein." So jedenfalls

kennt sie selbst es noch von früher. Aber dass jetzt "neues Leben" in ihr Domizil einziehen soll, das die Seniorin seit vier Jahren bewohnt, ist für sie "eine tolle Sache: Die Generationen bleiben sonst so isoliert". Lennard, acht Wochen alt, besichtigt schon mal die Räume, in denen ihn seine Mutter Ana Klingenberg nach ihrer Elternzeit gerne betreuen lassen würde. "Die Großeltern sind weit weg", sagt sie. Sie will aber, dass ihr Sohn trotzdem Kontakt zu älteren Menschen hat.

"Die Senioren brauchen Kinder für die Seele", weiß Heimleiterin Birgit Walkenhorst. Für sie ist mit der neuen Einrichtung "ein Traum in Erfüllung gegangen". Dazu beigetragen hat der Tagesmütterverein, mit dem ein Konzept erarbeitet wurde. Kornelia Krahé ist eine der beiden Tagesmütter, die künftig auf 140 Quadratmetern im Erdgeschoss acht bis zu drei Jahre alte Kinder betreuen. Darunter werden auch Kinder von Mitarbeitern des Hauses sein, das sich damit als familienfreundlicher Betrieb auszeichnet.

Jung und alt werden sich nicht nur im Alltag über den Weg laufen. Das Miteinander lässt sich auch gezielt gestalten bei Spaziergängen, gemeinsamen Mahlzeiten, beim Spielen und Vorlesen. Die Tagesmütter arbeiten selbständig und haben die kindgemäß ausgestatteten Räume vom Evangelischen Stift gemietet. Seit 2007 dürfen die vom Verein qualifizierten Frauen auch Kinder in angemieteten Räumen betreuen. Zwölf solcher Kindergruppen gibt es schon in Freiburg. Aber "es ist nicht einfach, die passenden Räume zu finden", weiß Geschäftsstellenleiterin Claudia Dörner-Müller.

Die Räume im Haus Schlossberg könnten passender nicht sein. 24 000 Euro, davon 16 000 Euro an Zuschüssen, hat die Stiftung in Umbau und Ausstattung investiert. Stiftsvorstand Hartmut von Schöningh dankte für die "große Unterstützung", die er von Politik und Verwaltung erfahren habe. Immerhin ist das generationenübergreifende Konzept laut Sozialbürgermeister Ulrich von Kirchbach ein weiterer Schritt zur städtischen Zielmarke: Bis 2013 sollen an die 40 Prozent der unter Dreijährigen einen Betreuungsplatz haben. Robert Bachert vom Vorstand des Diakonischen Werks Baden kennt bisher "kein vergleichbares Projekt" unter seinem Dach und prophezeit ihm eine innovative "Ausstrahlung auf das ganze Land".

Quelle: Badische Zeitung 07.10.2011